

Geschäftsklima erholt sich leicht, aber noch keine Trendwende

Das Geschäftsklima in der Logistikbranche hat sich im April 2009 leicht erholt, aber eine Trendwende ist noch nicht in Sicht. Die derzeitige Geschäftslage ist immernoch bei fast zwei Dritteln der Unternehmen schlecht, nur 15% rechnen in den nächsten drei Monaten mit einer günstigeren Entwicklung. Damit ist eine Konjunkturerholung weiterhin nicht vor Ende des Jahres zu erwarten. Auch Kosten und Preise sinken tendenziell weiter. Inzwischen ist die Krise auch auf dem Logistikarbeitsmarkt angekommen. Fast die Hälfte der Unternehmen hat schon Beschäftigte abgebaut und/oder plant dies für die nächsten sechs Monate. Allerdings betrifft dies hauptsächlich unqualifiziertes Personal. Die Unternehmen der Branche haben aus dem Fachkräftemangel der letzten Jahre gelernt und versuchen ihre Kernmannschaft über die Krise zu halten. Trotz erster Insolvenzen und Übernahmen sehen die Unternehmen noch keinen deutlichen krisenbedingten Strukturwandel zu Gunsten der großen Logistikkonzerne in der Branche. Großer Unmut herrscht beim Thema Palettentauschsystem – zu teuer und aufwändig meint die große Mehrheit der Unternehmen. Nur 11% sehen langfristig keine Alternative zu diesem Auslaufmodell.

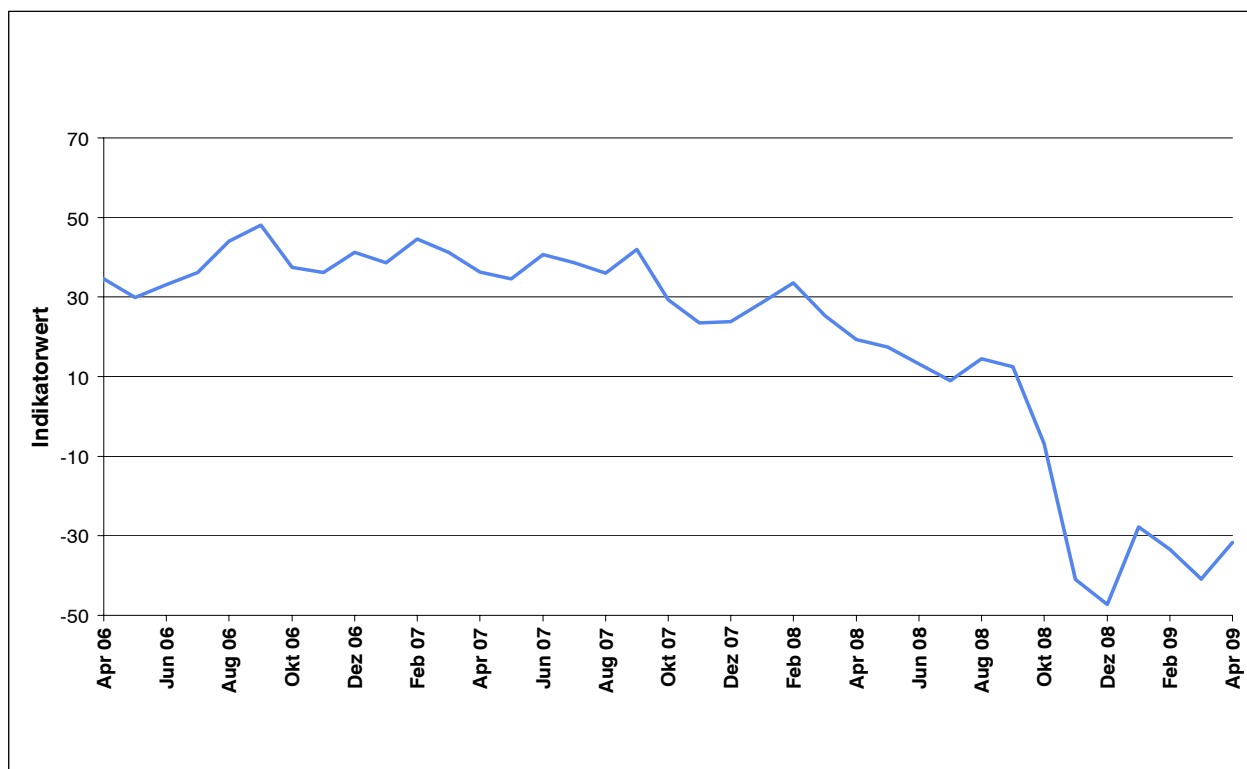


Abbildung 1:
Geschäftsklima

Leichte Erholung bei der Geschäftslage

Insgesamt hat sich die Einschätzung der Geschäftslage im April 2009 gegenüber dem Vormonat leicht erholt. Die Lage bleibt aber dennoch ernst, von einer Trendwende kann noch nicht die Rede sein. 62% der befragten Unternehmen schätzen die derzeitige Geschäftslage als schlecht ein (Vormonat 71%), jedoch hat sich die Lage im letzten Monat nur noch bei 17% weiter verschlechtert (Vormonat 30%). Für die nächsten drei Monate erwartet die große Mehrheit keine Verbesserung, 68% gehen von einer gleichbleibenden Geschäftslage aus (Vormonat 58%).

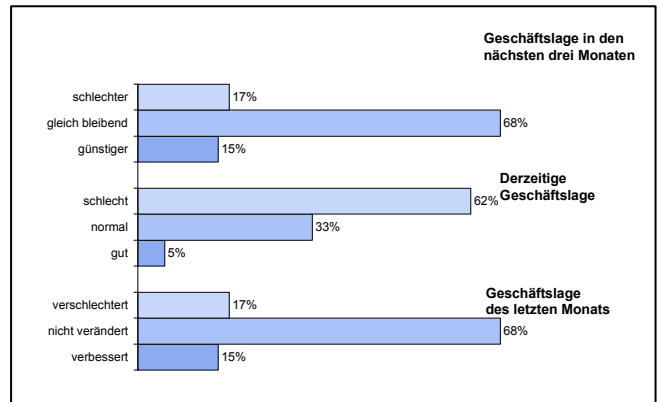


Abbildung 2:
Geschäftslage

Kosten bleiben niedrig

Die Kosten bleiben weiter stabil. Wie im Vormonat berichten fast drei Viertel der befragten Unternehmen (73%) von gleich gebliebenen Kosten im letzten Monat, nur 3% verzeichneten Kostensteigerungen. Das ist der niedrigste Wert seit Beginn des Logistikbarometers. Auch für die nächsten drei Monate erwarten 85% der Unternehmen der Logistikbranche unverändert bleibende Kosten. Nur 5% gehen von steigenden Kosten aus, auch das ist der niedrigste Wert seit sechs Jahren. Zum Vergleich: Vor einem Jahr, im April 2008, erwarteten 59% der Unternehmen weiter steigende Kosten.

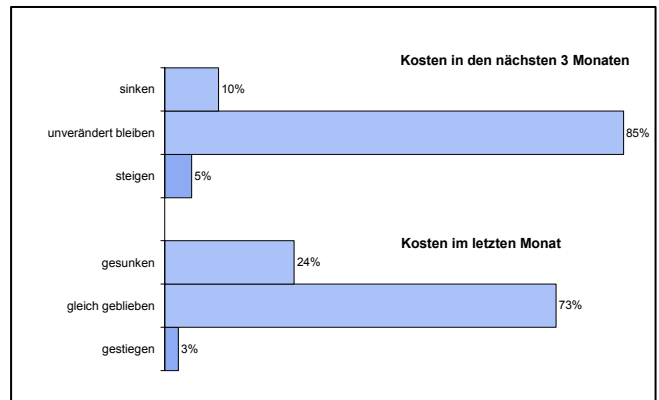


Abbildung 3:
Kosten

Preise weiter unter Druck

Auch bei den Preisen ist noch keine Trendwende zu spüren. Im Gegenteil, der Preisverfall geht weiter. Im letzten Monat sind bei 63% der befragten Unternehmen der Logistikbranche die Preise gesunken, im Vormonat waren es schon 56% gewesen. Vor einem Jahr, im April 2008, hatten nur 14% von sinkenden Preisen berichtet. Auch für die nächsten drei Monate werden keine Preissteigerungen erwartet. Jedoch erwartet inzwischen die große Mehrheit von 85%, dass die Preise in den kommenden drei Monaten unverändert bleiben und damit etwas Ruhe an der Preisfront einkehrt. Nur noch 15% stellen gehen von weiter sinkenden Preisen aus, im Vormonat waren es noch 24% gewesen.

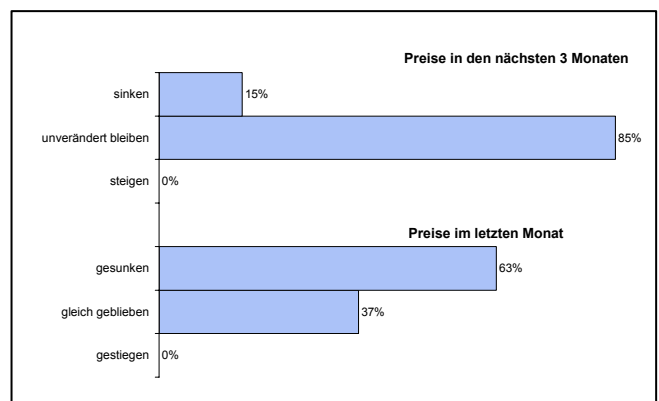


Abbildung 4:
Preise

Krise ist auf dem Logistikarbeitsmarkt angekommen

Nach Jahren als Jobmotor ist nun auch auf dem Arbeitsmarkt in der Logistikbranche die Krise angekommen. Während vor sechs Monaten noch fast die Hälfte der Unternehmen von gestiegenen Beschäftigtenzahlen berichtete, hat das Bild sich nun umgekehrt. Bei 45% der Unternehmen ist die Zahl der Beschäftigten in den letzten sechs Monaten gesunken. Auch für die nächsten sechs Monate gehen 40% der Unternehmen von sinkenden Beschäftigtenzahlen aus. Allerdings heißt das auch, dass die Hälfte aller Unternehmen ihre Belegschaft halten kann und dies auch weiterhin vorhat. Angesichts der noch vor einem Jahr herrschenden Personalknappheit lassen die Unternehmen beim Personalabbau Vorsicht walten.

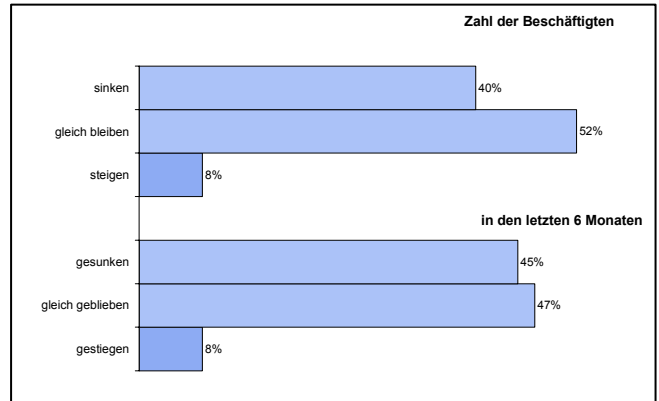


Abbildung 5:
Beschäftigung

Palettentauschsystem hat ausgedient

Über die Hälfte der Unternehmen der Logistikbranche ist der Ansicht, dass das Palettentauschsystem ausgedient hat. Nur 11% gehen davon aus, dass es dauerhaft keine Alternative gibt. Ein Drittel erwartet schon kurzfristig das Ende des Tauschsystems, weitere 56% zumindest mittelfristig. Als Alternativen präferieren je ein Drittel Einwegpaletten oder ein Pfandsystem ohne Tauschpflicht. Aber auch ein geschlossenes System von spezialisierten Dienstleistern ist denkbar, 18% der befragten Unternehmen der Branche halten dies für die sinnvollste Alternative.

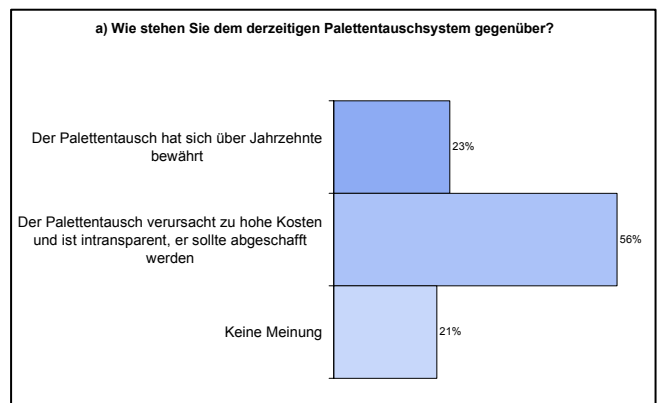


Abbildung 6:
Palettentauschsystem

Der Logistikmarkt Lettland verliert an Bedeutung

Auch in Lettland ist nach dem Boom in den letzten Jahren jetzt ein deutlicher Bedeutungsverlust zu erkennen. Drei Viertel der befragten Unternehmen der Logistikbranche messen dem Logistikmarkt in Lettland nur noch gleichbleibende oder sogar nachlassende Bedeutung zu. Nur noch ein Viertel glaubt an eine wachsende Bedeutung des baltischen Landes. 2006 waren es noch 68% der Unternehmen gewesen, an eine nachlassende Bedeutung glaubte damals niemand. Allerdings hat sich der Anteil der Unternehmen, die tatsächlich auf dem Logistikmarkt Lettland tätig sind, nicht deutlich verändert. Auch vor drei Jahren war dies nur rund ein Viertel der Unternehmen gewesen.

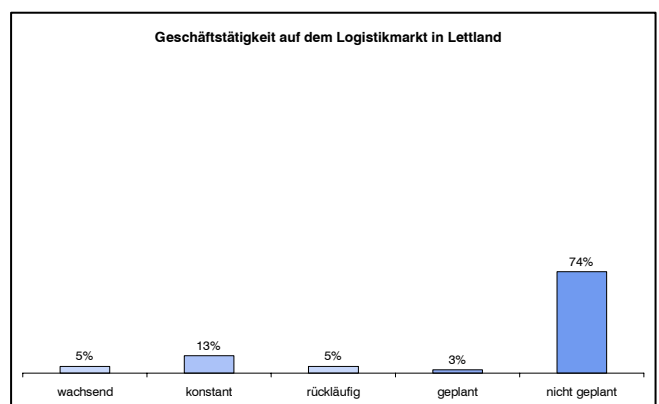


Abbildung 7:
Logistikmarkt Lettland

Strukturelle Veränderung der Logistikbranche durch die Krise?

Der Konsolidierungstrend in der Logistikbranche in Deutschland wird durch die Krise nicht deutlich verstärkt. Nur 23% der befragten Unternehmen gehen davon aus, dass Insolvenzen und Marktaustritte von kleinen und mittelständischen Unternehmen die Gewichte zu Gunsten der großen Logistikkonzerne deutlich und schnell verschieben werden. Für 18% der Unternehmen bleibt die mittelständische Prägung der Logistikbranche auch in der Krise bestehen, da es weiterhin genug Nischen für innovative Mittelständler gibt. 54% erwarten zwar Zusammenschlüsse und Insolvenzen durch die Krise, diese verstärken jedoch nur leicht den bereits lange anhaltenden Trend zu größeren Unternehmenseinheiten im Markt.

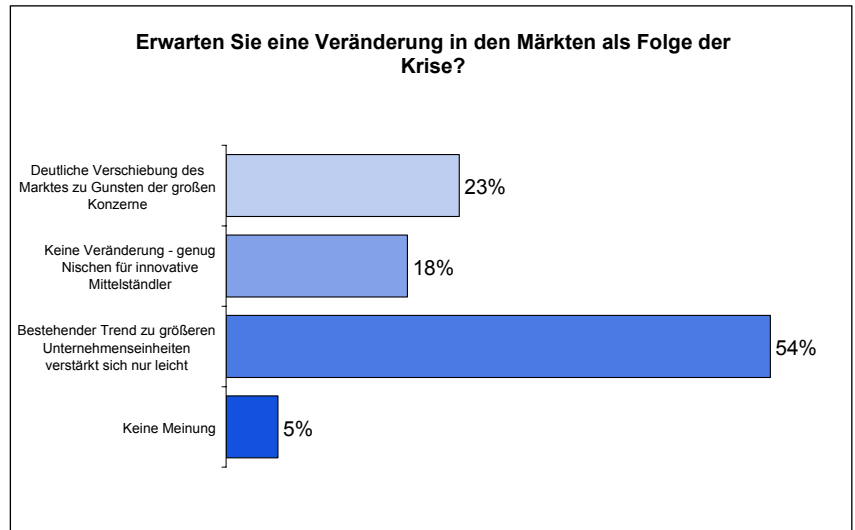


Abbildung 8:
Veränderungen der
Logistikbranche

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentative Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturellbedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der Deutschen Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Herr Peter Abelmann
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln

Tel.: 0221 931 78-11